

„Kunst trifft Gesundheit“

Künstler*innen-Ausschreibung

Teilnahme + Termine

Wer:

- Auslober: *Culture And Health Platform*
- Ausrichter: *humaQ gGmbH* zusammen mit *Healing Culture Network e. V.*
- Adressaten: Künstler*innen aus Deutschland mit deutschem Wohnsitz, die an der Schnittstelle von Kunst und Gesundheit arbeiten möchten

Wann:

- Veröffentlichung der Ausschreibung: 30. April 2025
- Info-Zoom: 06. Mai 2025, 16:00 – 18:00 Uhr
- Rückfragen (per Email/mobil) möglich bis 05. Juni, 15:00 Uhr
- Mail-Postfach für Bewerbungen offen ab 20. Mai bis 10. Juni 2025, 23:59 Uhr
- Jurysitzung: Mitte Juni 2025
- Bekanntgabe der Jury-Entscheidung: bis 30. Juni 2025
- Projektlaufzeit: Juli 2025 bis April 2026
- Abschlussworkshop: im Mai 2026
- CAH-Platform-Konferenz in Wien, Herbst 2026

Über das Projekt „Culture And Health Platform“

Kultur und Kunst spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Verbesserung unserer sozialen, körperlichen und geistigen Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Kunst kann sowohl zur Vorbeugung von Krankheiten und zur Förderung einer gesunden Lebensweise beitragen als auch bei der Behandlung von Krankheiten helfen, wie der WHO-Report „What is the evidence on the role of the arts in improving health and well-being?“ (Fancourt et. al., 2019) und der von der EU kofinanzierte „CultureForHealth-Report 2022“ zeigen – 800 der in diesem Feld durchgeführten Projekte sind in der CultureForHealth-Mapping-Datenbank zusammengefasst. Mittlerweile gibt es auch eine politische Dynamik für einen systemischen Wandel der Politik in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kultur: Auf EU-Ebene wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Policy Paper für die sektorenübergreifende Zusammenarbeit von Kultur, Gesundheit und Sozialwesen in den Mitgliedstaaten im kommenden Jahr erscheinen wird.

Das auf vier Jahre angelegte und von der EU kofinanzierte Projekt *CultureAndHealth Platform* zielt darauf ab, Künstler*innen zu unterstützen, die an der Schnittstelle von Kultur, Gesundheit, Pflege, Bildung und Sozialwesen arbeiten. Das Projekt bietet Stipendien, Mobilitäts- und Vernetzungsmöglichkeiten, baut Kapazitäten aus und präsentiert und fördert die Auswirkungen künstlerischer Arbeit. Weitere Informationen über die *CultureAndHealth Platform*, Culture Action Europe und die Mitglieder der Plattform, die als nationale Anlaufstellen fungieren finden Sie online unter:

> <https://healingculture.net/culture-and-health-platform/>

> <https://www.cultureandhealth.eu/>

Im Rahmen des Projekts *CultureAndHealth Platform* werden in diesem ersten Projektjahr neben drei EU-weiten internationalen Projektausschreibungen auch nationale Calls in elf EU-Ländern durchgeführt. Angesichts der Vielfalt von Aktivitäten und der unterschiedlichen Ausgangssituationen in den verschiedenen EU-Ländern sind die Calls an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Auch in den nächsten drei Jahren (2026 - 2028) sind ähnliche Ausschreibungen auf nationaler und internationaler Ebene geplant.

Welche Projekte werden unterstützt?

Mit den *CultureAndHealth Platform*-Calls werden künstlerische oder kulturelle Projekte gefördert, die darauf abzielen, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Einzelpersonen oder Communitys durch interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Gesundheits-, Sozial- oder Bildungssektor zu verbessern.

Die Projekte können folgende Bereiche umfassen:

Partizipative Kunstprojekte im Gesundheits-, Sozial-, oder Bildungssektor, die das allgemeine Wohlbefinden fördern und gesundheitsbezogene Themen hervorheben, wie etwa:

- Installationen sowie Projekte im Sinne von „Kunst am Bau“, Aufführungen und Ausstellungen samt Angeboten im Rahmen der Kunstvermittlung
- Residencies von Künstler*innen im Gesundheitswesen oder in der Sozialpflege
- Seminare, Workshops, gemeinsame Gestaltungsaktivitäten etc.
- Praxisorientierte, künstlerische Forschungstätigkeit

Die Projekte können z. B. folgende Schwerpunkte verfolgen:

- Projekte, die sich auf Prävention konzentrieren
- Projekte für Menschen mit chronischen Krankheiten sowie mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen
- Projekte, die das Umfeld des Gesundheitswesens verbessern und das Wohlbefinden von Personal und der Patient*innen fördern

**Vielleicht haben Sie selbst noch andere Ideen, an die wir noch nicht gedacht haben.
Überraschen Sie uns gerne!**

Bei den Projekten geht es darum, entweder neue künstlerische Praktiken in lokale Communitys und etablierte Strukturen zu integrieren, oder bestehende Programme zu stärken, um langfristige Verbindungen zwischen Künstler*innen und Einrichtungen des Gesundheits- oder Sozialsektors und deren Nachhaltigkeit zu fördern. Was das Setting partizipativer künstlerischer Projekte angeht, zeigt die Forschung, dass mindestens acht Begegnungen mit den identifizierten Teilnehmer*innen bzw. Gruppen eine maximale Wirksamkeit gewährleisten. Bei der Einreichung sollte bereits ein Kontakt mit der Partnereinrichtung/-organisation aus dem Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsbereich bestehen.

So muss auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Partnereinrichtung/-organisation für die Zusammenarbeit an dem geplanten Projekt beigelegt werden, bei der Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die die Partnerorganisation im Projekt übernimmt, sowie eine mögliche Beteiligung an der Projektfinanzierung kurz beschrieben werden. Der letzte (finanzielle) Punkt ist optional, wird aber als positives Zeichen gewertet für die Chancen einer dauerhafteren Kooperation der jeweiligen Einrichtung mit der Künstlerin/dem Künstler über den vorgeschlagenen Projektzeitraum hinaus.

Gesamter Förderumfang dieser Ausschreibung

Es ist geplant, im Rahmen dieser Ausschreibung drei deutsche Künstler*innen mit jeweils € 8.000 zu fördern.

Zahlungsbedingungen

80 Prozent des Zuschusses werden als Vorauszahlung für die Durchführung gezahlt, während 20 Prozent nach Abschluss des Projekts gezahlt werden, wenn alle Berichtspflichten erfüllt sind.

Ort der Projektrealisierung

Das Projekt muss in Deutschland stattfinden.

Zeitplan für die Umsetzung

Die ausgewählten Projekte können am 01. Juli 2025 beginnen und müssen bis zum 15. April 2026 umgesetzt sein, der Projektbericht muss bis zum 30. April 2026 abgegeben werden. Im Anschluss findet im Mai ein Workshop zur Auswertung der gemachten Erfahrungen statt, mit den geförderten Künstler*innen und Mitgliedern der jeweiligen Partnerorganisationen, um Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit sowie für die Weiterentwicklung der Plattformprojekte zu ziehen. Mit der Projektförderung erhalten die Teilnehmenden (Künstler*innen und deren Partnerorganisationen) auch Zugang zu den Veranstaltungen der *CultureAndHealth Platform*. Die Reise- und Unterbringungskosten hierfür müssen aus diesem Projektzuschuss finanziert werden und sind im Budget zu veranschlagen (s. u.). Die Teilnahme bei den internationalen Veranstaltungen ist nicht verpflichtend, wird aber empfohlen. Die Teilnahme am Abschlussworkshop für die deutschen Projekte ist verpflichtend.

Wer kann sich bewerben?

Die Ausschreibung fördert „aufstrebende“, also professionelle Künstler*innen sowie -gruppen jeden Alters, die bereits erste Erfahrungen im interprofessionellen Raum/Feld von Kultur, Gesundheit, Pflege und dem sozialen Sektor haben, und sich hier weiter etablieren wollen. Die Künstler*innen müssen in Deutschland arbeiten und leben. Dies ist erforderlich, da diese Projekte auf eine langfristige Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation/Einrichtung abzielen.

Erfahrungen und Expertise

- Angesprochen sind Künstler*innen mit Erfahrung oder einer Ausbildung in der Arbeit an der Schnittstelle zwischen Kultur, Gesundheits-, Sozial- und/oder Pflegesektor, oder mit einer entsprechenden künstlerischen Ausbildung, die nicht zwingend akademisch sein muss. Gefordert sind aber mindestens drei Jahre künstlerische Berufserfahrung.
- Künstler*innen, die in ihrem spezifischen Bereich erfolgreich sind und mit der Arbeit im interprofessionellen Bereich von Kultur und Gesundheit / Kunst und Gesundheit beginnen oder dieses vorhaben und sich damit als aufstrebende*r Künstler*in identifizieren und ihre Praxis in diesem Bereich entwickeln wollen.

Was bieten wir?

Drei ausgewählte deutsche Künstler*innen können dieses Angebot nutzen: Die finanzielle Unterstützung (jeweils € 8.000 pro Künstler*in) zur Umsetzung des Projektes umfasst außerdem:

- internationale Vernetzung, Mobilität und Sichtbarkeit
- Schulungen und Initiativen zum Aufbau von Kapazitäten
- Mentoring und Arbeitsberatung durch Healing Culture Network e. V.
- Unterstützung durch Gleichgesinnte und Möglichkeiten zur Vernetzung
- Präsentationsveranstaltungen, um die Arbeit von Künstler*innen hervorzuheben

Kriterien für die Auswahl

75 Punkte:

- 10 Qualität der Projektidee
- 10 Bisherige Erfahrung des Künstlers, Referenzen, Ausbildung
- 12 Relevanz der Projektidee für die Gesundheit und das soziale Wohlbefinden
- 13 Realistische und realisierbare Planung der Aktivitäten und des Budgets
- 10 Interaktion mit den Communitys/ der Zielgruppe im Rahmen des Projekts
- 10 Die Möglichkeit des Projekts, längerfristige Verbindungen über Sektoren hinweg zu schaffen (Gesundheits-, Sozial-, Kultur- oder Bildungssektor)
- 10 Solide und vertrauenswürdige Partnerschaft, Mitgestaltung der Interventionen, Projekte und Aktivitäten mit dem Partner

Die Jury besteht aus einem interdisziplinären Team:

- Anet Münnich, freie Künstlerin und Kuratorin, u. a. der Ausstellungsreihe „Kunst trifft Gesundheit“ (2012-2020) gefördert von der AOK-Nordost
- Jana Eckert, ISIS gGmbH (Institut für Soziale Infrastruktur, u. a. Expertin für „Social Prescribing“)
- Dr. med. M.A. Adak Pirmorady Sehouli, Ärztin für Psychosomatik, Kulturwissenschaftlerin und freie Künstlerin sowie Vorstandsvorsitzende Europäische Künstlergilde für Medizin und Kultur e. V.
- Prof. Dr. med. Jalid Sehouli, Onkologe und freier Autor und Vorstandsmitglied Europäische Künstlergilde für Medizin und Kultur e. V.
- Prof. Dr. med. Sebastian Schulz-Stübner, Anästhesist und Geschäftsführer Schulz-Stübner Stiftung

Welche Unterlagen zur Einreichung gefordert sind:

Ihre Bewerbung ist vom 20.05.-10.06.2025 (23:59 Uhr) digital im PDF-Format (max. 10 MB) samt dem Link zum Kurzvideo per Email (Betreff: Ihr Vorname Nachname) einzureichen an: calls@healingculture.net

- **Ihre Kurzvita samt Portfolio** (max. 2 Seiten)
- **Kurzbeschreibung Ihrer Erfahrungen** im künstlerischen Bereich an der Schnittstelle von Kultur, Gesundheits-, Sozial- und/oder im Pflegesektor (max. 2 Seiten)
- **Videobotschaft zu Ihren persönlichen Motiven und Ihrer Motivation** für das Projekt, und warum dieses Projekt notwendig ist? (max. 3 Min.)
- **Projektbeschreibung** (max 2 Seiten)
 - Was ist geplant? (Name des Projektes, Format, Zeitplan)
 - Was sind die Ziele des Projekts?
 - Wer ist die Zielgruppe, wie soll sie durch das Projekt erreicht werden?
 - Wie verbinden diese Aktivitäten die Bereiche Gesundheit, Soziales und Kultur?
- **Tabellarische Aufstellung kalkulierter Kosten** (max. 2 Seiten)
 - Honorar für die Künstlerin / den Künstler
 - evtl. Raumkosten
 - evtl. Materialkosten
 - Reisekosten zum Abschlussworkshop (ggf. in Hannover, Wuppertal oder in Berlin)
 - evtl. Reisekosten* für die Präsentation bei Plattform-Konferenz in Wien (Herbst 2026)
 - evtl. finanzieller Eigenanteil der Partnerorganisation *(z. B. Reisekostenübernahme etc.)
 - weitere...
- **Kooperationsschreiben** (bitte nur die Vorlage verwenden) ausgefüllt und unterzeichnet als Scan beilegen.

Zusätzliche Unterlagen

Im Abgabezeitraum können weitere Unterlagen (wie etwa weitere Links zu Video- oder Bildmaterial) beigebracht werden, die für die Einreichung relevant sind und die Bewerbung unterstützen können. Bitte senden Sie dieses Material (max. 10 MB) mit separater Email unter dem Betreff „Zusatz“ sowie Ihrem Vor- und Nachnamen an calls@healingculture.net

Der Call „Kunst trifft Gesundheit“ findet in einem einstufigen Verfahren statt. Die *CultureAndHealth Platform* und der *Healing Culture Network e. V.* garantieren ein transparentes, rechenschaftpflichtiges und unabhängiges Auswahlverfahren. Bei Unklarheiten oder Fragen bezüglich der Einreichung ist es möglich, dass der *Healing Culture Network e. V.* die Antragsteller*innen kontaktiert.

Infos + Rückfragen im Online-Seminar (per Zoom)

Individuelle Rückfragen sind per Email und telefonisch bis 05. Juni 2025 (15:00 Uhr) möglich: contact@healingculture.net; 0172 36 72 565.

Für die direkte Beantwortung offener Fragen findet im Kontext des Calls auch dieses Online-Infoseminar vom *Healing Culture Network* in Zusammenarbeit mit *humaQ*, *Arts for Health Austria*, sowie Mitgliedern der Jury statt:

Kunst trifft Gesundheit!
Von Potenzialen über Projekte in die Praxis
am Di., 06. Mai 2025 von 16:00 – 18:00 Uhr statt.

>> Der Zugangslink geht Ihnen nach [Registrierung](#)
(bitte bis 06.05.2025, 15:00 Uhr) per Email zu.

Organisation + Abrechnung

Partner im EU-Projekt *Culture And Health Platform* für Deutschland ist die **humaQ gGmbH**, über sie läuft die Auszahlung und Abrechnung. Der **Healing Culture Network e. V.** übernimmt alle operativen Aktivitäten im Rahmen der Ausrichtung wie etwa die Konzeption und Kommunikation der Calls sowie der Trainings. Beide Organisationen arbeiten aktiv zusammen – etwa im Vorstand des Healing Culture Network.

Das *Healing Culture Network* ein eingetragener Verein und versteht sich als Netzwerkplattform für Akteur*innen in dem sich global immer weiter etablierenden Handlungsfeld zwischen Gesundheit und Kultur. Gründungsmitglieder sind u. a. freie Künstler*innen, Mediziner*innen, Kunsttherapeut*innen, (Art-)Coaches, Klinik- und Museumsdirektor*innen, Psycholog*innen und Klinikclowns. Der Verein setzt sich für Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer sowie für eine wachsende Professionalisierung ein, verleiht Projekten in Forschung und Praxis Sichtbarkeit und vernetzt Projektbeteiligte sowie Interessierte aus Fachöffentlichkeit und Zivilgesellschaft miteinander.

Gemeinsames Ziel ist es, *Healing Culture* weiter zu etablieren – im Gesundheits- und im Gemeinwesen wie auch im Kontext von Wohnen, Arbeit, Kommune und Bildung.

Vereinbarung

Mit dem Erhalt des Zuschusses erklären sich die Künstler*innen bereit, Teil der Plattform und ihrer Lerngemeinschaft zu werden und nach den Grundsätzen der Plattform zu arbeiten:

1. Personenzentriert: Wertschätzung der gelebten Erfahrung und Förderung des Potenzials.
2. Gleichberechtigt: Auf eine gerechtere und ausgewogenere Gesellschaft hinarbeiten.
3. Sicher: Keinen Schaden anrichten, Sicherheit gewährleisten und Risiken managen.
4. Kreativ: Engagieren, inspirieren und Veränderungen anstoßen.
5. Kooperativ: Mit anderen zusammenarbeiten, um gemeinsame Ansätze zu entwickeln.
6. Realistisch: Realistisch sein in Bezug auf das, was erreichbar ist.
7. Reflektierend: Reflektieren, bewerten und lernen.
8. Nachhaltig: Auf ein positives, langfristiges Vermächtnis für die Menschen und den Planeten hinarbeiten.

Die Künstler*innen müssen am Ende der Durchführung ihrer Projekte einen kurzen Bericht vorlegen, in dem sie Einzelheiten über die künstlerischen Aktivitäten, den Grad der Einbindung des Publikums, die von ihnen beobachteten Auswirkungen auf die Teilnehmer*innen, die Beziehungen zu den Gesundheits-/Sozialpartnern, die gewonnenen Erkenntnisse sowie den Bedarf und die Absichten für die künftige Arbeit im Bereich Kunst und Gesundheit angeben. Zusätzlich sollte der/die Künstler*in mindestens drei Bilder zur Verfügung stellen, die in der Kommunikation verwendet werden können, und an einer Selbsteinschätzung teilnehmen. Zusätzliches Material wie Videos sind willkommen.

Darüber hinaus soll an die Teilnehmenden der Projektworkshops oder ähnlicher Aktivitäten ein Fragenbogen zum Feedback verteilt werden. Eine einheitliche Vorlage dafür wird von der *Culture and Health Plattform* bereitgestellt und kann bei Bedarf an die Projektsituation angepasst werden. Die Ergebnisse dieses Feedbacks sind dann Teil des Projektberichts. Voraussetzung für eine Förderung durch die *CultureAndHealth Plattform* ist, dass die Daten der Künstler*innen (Name, Nationalität, E-Mail-Adresse, Kunstform) sowohl an die ausschreibende Organisation als auch an die Plattformpartner und die Europäische Union als Finanzierungspartner weitergegeben werden.

AGB - Gut zu wissen

Künstler*innen können in den nächsten vier Jahren nur eines der Förderangebote im Kontext der *CultureAndHealth Plattform* wahrnehmen: Entweder einen der nationalen oder europäischen Calls, oder einen der Shadowing- oder Mobilitätzuschüsse. Diejenigen, die diesen Projektzuschuss erhalten, können daher nicht mehr für andere Reise- oder Projektzuschüsse über die *CultureAndHealth Plattform* berücksichtigt werden. Sie können jedoch die Trainings wahrnehmen, an den Präsentations- und Vernetzungsveranstaltungen sowie an Konferenzen teilnehmen.

Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Ausschreibung "Kunst trifft Gesundheit"

Künstlerisches Projekt:

Titel des Projekts:

Zeitraum des Projekts:

Kurzbeschreibung des Projekts (max. 3 Sätze):

Künstler*in

Name:

Ansprechpartner:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Website (falls vorhanden):

Partnereinrichtung/-organisation

Name der Einrichtung/Organisation:

Ansprechpartner:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Website (falls vorhanden):

Mitwirkung der Partnereinrichtung/-organisation

- ☐ Zugang zu Zielgruppen ermöglichen
- ☐ Räumlichkeiten bereitstellen
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit unterstützen
- ☐ Praktische Unterstützung (z. B. Material, Technik bereitstellen)
- ☐ Fachliche Begleitung
- ☐ Fachliche Auswertung, z. B. Teilnahme am Abschlussworkshop im Mai 2026
- ☐ Sonstiges:

Bitte Mitwirkung kurz konkret beschreiben:

4. Beteiligung an der Projektfinanzierung

☐ Ja, eine Beteiligung ist möglich.

Art der Beteiligung:

- ☐ Übernahme oder Bezuschussung von Sachkosten in Höhe von: _____ EUR
(z. B. Material, Druckkosten, Mietkosten von Technik etc.)
- ☐ Übernahme oder Bezuschussung von Reisekosten in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Beteiligung am Künstler*innenhonorar in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Räumlichkeiten bereitstellen im Gegenwert von ca.: _____ EUR
- ☐ Einsatz von Personal im Gegenwert von ca.: _____ EUR
- ☐ Sponsoring/Förderung in Höhe von: _____ EUR
- ☐ Sonstiges:
Bitte genaue Beschreibung der Art und (falls möglich) in Höhe von: _____ EUR

☐ Nein, leider ist keine finanzielle Beteiligung möglich.

5. Bestätigung

Hiermit bestätigen die unterzeichnenden Parteien die Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit in oben beschriebenem Projekt.

Ort, Datum:

Name und Funktion Vertreter*in

Unterschrift Vertreter*in Partnereinrichtung
Stempel (falls vorhanden)

Ort, Datum:

Name Künstler*in

Unterschrift Künstler*in
Stempel (falls vorhanden)